



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trostbrunn Das ist/ Tröstliche vnnd außführliche erklärung von dem Vertrawen auff Gott

Du Sault, Nicolas

Cölln, 1659

Erhebliche vnd wohl erwegliche Sprüch/ so von obgemelter sache
handlen. §. 7.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46766)

berlassen schreiben vnd Büchern erstlicher
fürnehmer diener Gottes finde/ in welche
en sie ihre andacht/ die sie hierin empfün-
den/ an den tag gegeben haben. Ich will sie
erstlich zu Latein setzen/dan sie haben/ wie
mich bedüncket/ mehr krafft/ safft vnd
nachdruck im Latein/als sonst in einer
andern sprach/darnach aber dem Deuts-
schen in eigener sprach vorhalten.

Erhebliche vnd wohl erweg-
lich spruch/so von obgemelter sache
handlen.

VII. **H**enricus Suson auß dem löblich-
chen geistlichen Orden des Heil:
Dominici, ein Mann voll aller fürneh-
men vnd herrlichen tugenden redt die senten-
ge/ so nach der Volkommenheit verlan-
gen/mit folgenden Worten an. Si vis esse
quod non es, oportet prius te deficere
ab eo quod es, id autem, certò certius te-
nendum, neminem sibi de resignatione
blandiri, nec se resignatum esse, in ani-
mum inducere debere, quãdiu guttula va-
na sanguinis in carne, vel aliqua medullæ

portio in ossibus latet, quæ non pro vera sit resignatione decocta atque consumpta, Blossius in consol. pusill. Willst du ein ander sein oder werden / als du ist bist / so mustu erstlich auffhören zu sein / vnd zu verlassen / was du ist bist ; dan du must sicherlich wissen / daß ihm selbstnen keiner schmeichlen soll / noch sich lassen gedüncklen / als wan Er ihm vnd aller seiner vnvolkommenheit abgesagt / sich an GOTT ergeben habe / vñ zu so hoher tugend der absagung vñ verlaugnung seiner selbstnen gelangt sey / so lang das geringste bluttröpflein in seinen Adern / vñnd daß kleinste bißlein marck in seinen Beinen nit gang vnd gar in der wahren vnd Volkommenen vbergebung seines selbstnen in dem heiligen willen Gottes / also zu reden / geschicht vnd abgesotten sey.

Ein anderer auß demselbigen Orden / mit nahmen Ioannes Thaulerus / welchen Ludovicus Blossius für einen auß den fürnembsten geistlichen Männern seiner zeit halten thut / redt von dieser sacht also. Si in optione alicuius foret & arbi-

trio positum, vtrum ab omnibus vitiis
& defectibus absolvi & expediri, cunctasque virtutes & omnem perfectionem
obtinere veller, nec ne; deberet ita dicere
Domino Deo suo; Domine non meum
bonum, non meam gratiam peto,
non meam voluntatem depono sed
quomodo tu vis, ita libens accipio; si
tibi visum est ut illis caream, ego pro tua
voluntate eis potius carere volo. Was
es dem menschen frey stünde / entweder
von allen mangel vnd vnvolkommenhete
befreyet / vnd dargegen mit allerley tugenden
zum höchsten geschmückt zu seyn / oder
aber nichts dergleichen zu haben. Sollte er
billich / folgender weiß seinen GOTT vnd
Herrn anreden / mein treuherziger Herr /
ich will vnd beger nit was mir in meinen
fram diener // ich suche nit mein vortheil:
es were mir leid / daß ich meinem eignen
willen / vnd meiner natürlicher anmü-
thung einen genügen zu thun begeren sol-
te / nichts ist mir lieber / als was mir von
deiner liebreichen hand herkommet. Mein
größter lust stehet in dem / das mir deine

Majestät fürschreiben vnd anordnen wird. Wann du es für gut haltest/ mir durch auß keine gnad oder gunst zu beweisen / vnd mich also in deinem willen vnd deiner heiligen anordnung zu halten/ bin ichs von herren gern zu friden.

Ein ander grosser Gottes diener pflegte sich auß folgende weiß in seinem gebett der Göttlichen Majestät auff zu opfferen/ vnd gänzlich in seinem heiligen willen zu ergeben. *En amantissime Iesu Christe, desidero hanc meam voluntatem in omne reliquum tempus vitæ meæ, & in omnem æternitatem, tam perfectè, purè, ac fortiter in te erigere, tuæque gratissimæ voluntati resignare, & offerre, sicut ullus vnquam fecit homo aut facere debuit. Itaque ex hac hora, & deinceps in omne æuum nihil vnquam aliter, aut plus aut minus, in corpore & anima mea, in vita, morte, in habendo, carendo, patiando, agendo, ac dimittendo volo atque appeto, quam quod tibi gratissimum est.*

D Gott du mein herzallerliebster Heiland!

land / mein höchster vnd einiger wünsch
 ist / daß ich meinen willen gänzlich mit
 dem deinigen vergleichen vnd eins mach
 en möge / nit allein hie mein lebzeit / son
 dern in alle Ewigkeit / vnd daß zwar in
 solcher gestalt / als es the einem menschen
 zu thun möglich ist; deswegen begere vnd
 wünsche ich von dieser stund an ia in alle
 Ewigkeit anderst nichts / weder mehr / nach
 weniger / es sey an Seel / oder an Leib / im
 todt / in meinem leben zu haben / zu besizen /
 zu entrathen / zu leiden / zu thun / zu verlas
 sen; es sey wie es wolle / als was dir am
 wollgefälligsten sein wird.

Eine andächtige heilige Jungfrau
 pflegte in ihrem höchsten schmerzen vnd
 bitterster quall / welche L. Blohus mit der
 Höllischen qual vergleichen thut / also zu
 ihrem Bräutigam dem Herrn Jesu zu
 sagen. O dulcissime domine Deus meus,
 memores to, quæso, benigneque confi
 dera me tuam pauperem creaturam ef
 fe, te vero sempiternum Deum, Domi
 num, & Creatorem meum; ecce ego me
 in æquissimum iudicium tuū humiliter

proiicio, & gratissimæ voluntati tuæ integrè resigno in tempore & in æternitate, parataque sum infernalem cruciatum quem sentio, perenniter sustinere, si tibi ita placet.

O mein süßester Herz vnd Gott / Ich blit sey meiner eingedenck / vnd erwege daß ich eine elendige Creatur / vnd ein bloßes geschäft sey / du aber der Almächtige vñ vnendliche Gott / mein einziger Schaffer vnd Erlöser ; sihe ich vnder gib mich ganz demüthig deinem heimlichen doch heiligen Vrbeyl / vnd bin von heizen / ohne einiges vorbehalten willig zu allem dem / was deinem Götlichen willen wird gefällig sein / nit allein hie zeitlich / sondern dort Ewiglich. Ja ich bin bereit / wan es dir wird belieben / die Höllisch pein / so ich ist ertlicher massen empfinde / in alle Ewigkeit auß zu stehen.

Die H. Bertrud sagte also : Quamvis Domine mi, præ omnibus delitiis mihi optabile & iucundum sit, ut è carcere carnis e ducta tibi adiungar, si tamen velles me hic manere, eligerem
vsque

vsque ad diem iudicii in extrema miseria, ad laudem nominis tui degere.

Mein getreuer Herz vnd Göt / wiewoll daß es mir vberaus sehr schwer fallen thut / länger in diesem Elend / vnd in diesem meinem Leib als in einem finstern vnd stinckenden Käcker eingeschlossen zu sein / vnd mir nichts angenehmers noch gewünschter / were / als daß meine Seel darauff gelassen / bey dir sein mögte; dennoch wolte ich lieber / wan deiner Gnade stat / ein wolgefallen daran geschehe / alhie verbleiben / vnd biß an den tag des jüngsten gericht / im euffersten elend die höchste nothdurfft / die größte pein / vnd alles vbel / dir zu lob vnd zu ehren / von gangem meinem hertzen willig vnd gern außstehen.

Der geistliche Herz vnd Vatter Johannes Landsperg / auß dem Cartheuser Orden / welches Bücher vnd hinderlassene Schrifften voller andacht sein / setzet vñ lehret vns mit was grosser vñ vollkommener heimstellung vnsers willens / wir vns von Gott sollen regiren lassen / vnd

sagt also. Misericordissime Iesu, optime Domine, fiat voluntas tua, non potest quod tu vis; esse malum, sed ordinatissimum sit necesse est quicquid à te procedit; si me vis habere infirmum, sit non. è tuū benedictū, & fiat voluntas tua; si me vis habere sanum, sit æque nomen tuum benedictum, & fiat voluntas tua; si vis me mori, sit nomen tuum benedictum, & fiat voluntas tua; si viuere sit nomen tuum benedictum, & fiat voluntas tua.

O mein barmhertzigster Jesu vnd gütigster Herr: anderst begere ich nit / als daß dein will vber all vnd in allen dingen geschehe. Dan an allem dein was du wilt / kan nichts böses sein / alles was du anordnest vnd sinnehmest ist mit höchster weißheit vnd Fürsichtigkeit geordnet vnd angestellet. Deswegen wan du wilt daß ich krank sein sollte / so bin ich ohn einige widerredt zu friden / dein heiliger nahme sey gelobt vnd gepriesen / vnd dein will geschehe; wiltu daß ich soll gesund sein / so sey abermal gelobt vnd gepriesen / vnd dein will geschehe. Wiltu daß ich sterben soll

so

so sey dein nahm gebenedeyet vnd dein will
geschehe; wiltu daß ich lebe / so lobe vnd
preiße ich dich abermal vnd begere an-
derst nichts als das allein dein will ge-
schehe.

Ein anderer sprach auß eben solcher
oder auch grösserer andacht / fast eben die-
selbige wort vnd sagte: O dulcis Iesu, De-
us meus, si mihi dares optionem, & pro-
mitteres quaecumque peterem, te datu-
rum, non aliud quam hoc peterem, &
hoc millies millies & millies iam peto, ut
laudabilissima voluntas tua secundum
optimum tuum beneplacitum in me &
per me in omnibus fiat amen. O süßer
Her: Jesu / mein gürtiger Gott / wan du
mir vorstelltest alles was zu wünschen vnd
zu begeren ist / vnd die nahl gebest / daß ich
erwehlen solte / was mein hers begerte / mit
versprechung mich meiner bite sicherlich
en gewehren zu lassen; were es mir vn-
möglich / etwas anders zu begerē / als was
ich an ist begere / vnd mehr als tausent /
vnd tausent / vnd aber tausent / hundert
tausend mall begere; daß nemlich dein
hoch-

hochlöblicher vnd allerheiligster will/
durch deine weisliche anordnung an mir/
von mir / vnd durch mich in allen dingen
volkommenlich verrichtet werde.

Der heilige Ignatius Loiola Stifter
vnseres Ordens / welcher sich mit sonderba-
rē fleis vnd ernst auff diese tugend beflisse/
vnd vns allen / in seinē leben herrliche bey-
spil / in seinen Reglen aber anßerlesene
lehrstück hinterlassen. Da Er in seinem
güldenem Büchlein / von den geistlichen
Übungen handelt / thut folgender weiß
sein innerliches gebete oder Betrachtung
beschließen. *En d Rex Supreme ac Domi-
ne Vniuersorum, tua ego licet indignis-
simus, fretus tan en gratia & ope, me
penitus tibi offero, in eaque omnia
tua subiicio volūtati, suscipe vniuersam
meam libertatem, accipe memoriam,
intellectum, atq; voluntatem omnem,
quicquid habeo vel possideo mihi lar-
gitus es, id totum tibi restituo, ac tuae
prorsus voluntati trado gubernandum.*
Sihe D Herr vber alle Herrn der du vber
Himmel vnd Erd herrschest / sihe ich liege
alhie

alhte vor deinē füßē/ vñ ob ich wohl/ deiner
gnaden gang vnwürdig/ tedoch auß gros-
sem vertrauen / vnd sonderlicher zuversicht
auff deine gnad vnd hülff / stelle ich
mich vor dir/ ich vbergib mich dir gänz-
lichen / vñ vnderwerffe deinem heil-
ligen willen alles was ich hab / vnd was
mir zugehöret; d. s. wegen bitte ich dich. fle-
hentlich/ verwirff mich nit von dir / neh-
me an/ alle meine frenheit/ meine gedeche-
nus/ meinen verstand / vnd allen meinen
willen. Alles was ich inhab/ vnd was ich
besize / hab ich von dir vñnd deiner güte
empfangen/ es kompt von deiner milden
hand her / vnd darumb vbergib ich alles
wider in deine händ / auff das du mich
gänzlichen nach deinem heiligen wolge-
fallen/ vñnd nach deiner Göttlichen an-
ordnung desto besser regieren vnd leiten
mögest.

(. . .)

Das